

Jahresbericht der Präsidentin 2017

Liebe Frauen der Frauengemeinschaft Altstätten,
lieber Präses Pfarrer Roman Karrer

„Alles Alte, soweit es den Anspruch darauf verdient hat, sollen wir lieben; aber für das Neue sollen wir eigentlich leben.“ Theodor Fontane

Diesem Leitspruch hat der Vorstand im vergangenen Jahr nachgelebt. Viel Gutes, Beliebttes haben wir beibehalten, wir haben nach Neuem, Besserem gesucht und Altbewährtes kritisch hinterfragt. An 6 „offiziellen“ Sitzungen, verschiedenen kleineren Treffen, mit Telefonaten und WhatsApp-Nachrichten haben wir die Geschicke unseres Vereins in guten Bahnen gelenkt, ein attraktives Jahresprogramm zusammengestellt und die Finanzen im Gleichgewicht gehalten. Zusammen mit euch durften wir viele frohe, gemütliche und auch besinnliche Stunden erleben.

Der erste Anlass nach der HV ist die **Anbetungsstunde am Hohen Donnerstag**. Gemeinsam mit ARVE und Kolping hat Maria Thür die Besinnung vorbereitet und mitgestaltet. Ich danke den zahlreich erschienen Beterinnen und Betern für ihr Mitfeiern.

Die Kapfkapelle oberhalb Marbach war das Ziel unserer **Maiwallfahrt**. Nach einer kurzen Busfahrt konnten wir die Aussicht auf unser schönes Rheintal geniessen, bevor wir mit unserem Präses die heilige Messe feierten. Herzlichen Dank an das Chörli, das den Gottesdienst musikalisch umrahmt und mit seinen Liedern bereichert hat. Beim anschliessenden Pizza-Essen in der Klostermühle liessen wir den Abend in froher Runde ausklingen.

Für die **Elisabethenmesse** im November durften wir dieses Jahr Gastrecht im Kloster Maria Hilf geniessen. Gemeinsam mit der Klostersgemeinschaft feierten wir die heilige Messe, an der Orgel hat uns Simon Frei begleitet. Den anschliessenden Apéro durften wir im Konvent-Saal geniessen. Wann war wohl dieser Raum das letzte Mal mit so vielen Menschen und munteren Gesprächen gefüllt? Lisa und Erika haben uns mit feinem süssem und salzigem Gebäck verwöhnt und ich weiss bis heute nicht, ob wir Gäste oder die Schwestern als Gastgeberinnen den Abend mehr genossen haben. Ich hoffe aber, dass wir diesen gefreuten Anlass im neuen Jahr wiederholen können.

Der Vorstand hat es sich zum Ziel gesetzt, über das ganze Jahr verschiedene **Kurse und Anlässe** für alle Altersklassen anzubieten. Auch im vergangenen Jahr war die Angebotspalette gross und nur dank der aktiven Mitarbeit aller Vorstandsmitglieder und zusätzlichen Helfern möglich.

Der **Haarflechkurs** für Mütter und Teenies wurde im Mai zum 2. Mal durchgeführt und war wiederum ein voller Erfolg. Wer hätte vor 30 Jahren gedacht, dass Zöpfe und Dirndl wieder so beliebt werden.

Eine kleine Frauengruppe hat ihre Kreativität beim **Töpfern** an mehreren Abenden ausgelebt und eine wunderschöne Kugel entstehen lassen.

Ein kurzes, aber heftiges Gewitter liess uns kurz vor der **Abendwanderung** zweifeln, ob wir trocken und gefahrenfrei den Weg über die Fideren wagen dürfen. Aber siehe da, Petrus zeigte sich wieder von seiner besten Seite, wir konnten nach dem feinen Plättli im „Tübli“ mit herrlichem Ausblick übers frisch gewaschene Rheintal sogar noch einen Schlummertrunk im Städtli geniessen.

Die Kinder ab der 1. Klasse durften im Oktober unter kundiger Anleitung einen **herbstlichen Blumenschmuck** basteln und mit berechtigtem Stolz ihre Kreationen nach Hause tragen.

Sehr stimmungsvoll war die **Kürbisbeleuchtung in Rudolfingen**. Gemeinsam mit dem GFA sind wir mit einem Car gutgelaunter, neugieriger Frauen ins Zürcher Weinland gefahren. Wie haben wir gestaunt: 1000 beleuchtete Kürbisse, nicht nur unsere bekannten Körbsamanna mit geschnitzten Gesichtern, nein da waren Heidi und Peter, Harry Potter samt Schloss, der Herr der Ringe mit seinen Gefährten und auch Marilyn Monroe durfte nicht fehlen. Dazu gab es Kürbisgerichte, von denen wir gar nicht wussten, dass es sie gibt.

Im November war wieder **Kino** angesagt. „**Die göttliche Ordnung**“ liess uns herzlich lachen. Wir schwelgten in Erinnerungen über die damalige Mode, die wir auch mit Stolz getragen haben. Der Film liess uns aber auch nachdenklich werden über das Frauenbild, das vor noch gar nicht langer Zeit bei uns Normalität war.

Das **Klausmarktbeizli** ist ein fester Bestandteil unseres Jahresprogrammes und lässt sich fast nicht mehr wegdenken. In den letzten Jahren ist das Pfarreiheim fast aus den Nähten geplatzt, im 2017 hätten wir noch einige Gäste mehr bewirten können. Wir konnten aber wieder voller Stolz und Freude aus dem Erlös der Winterhilfe Altstätten Fr. 500.- überweisen. Vielen Dank an die treuen Kunden und Gäste, die für den guten Zweck gerne den Betrag grosszügig aufrunden. Ein besonderer Dank gebührt unserer Organisatorin und Köchin Erika und den Helferinnen und Kuchenbäckerinnen für ihre Unterstützung.

Im Januar liess sich eine muntere Frauengruppe beim **Kochkurs** von Vreni Dörig zu neuen Ideen für Amuse-bouche und Food im Glas inspirieren. Deren Gäste werden sich bei der nächsten Einladung wohl sehr über die Alternative zu Schinkengipfeli und Chäschüechli freuen.

Ein Höhepunkt des Vereinsjahres ist jeweils der **Jahresausflug**, den Lisa so souverän organisiert. Bereits an der HV wird getuschelt und spekuliert, wohin wohl die Reise gehen wird und die Bekanntgabe des Ziels mit Spannung erwartet. Dieses Jahr besuchten wir die Höllgrotten in Baar und das schmucke Städtchen Zug. Die Frauen haben die kühlen, geheimnisvollen Tiefen der Höhle genauso genossen wie die kühle Brise beim Mittagessen am Zugersee. Danach hatten sei noch genügend Zeit zum gemütlichen Lädelen, Kaffee und Kirschtorte zu schlemmen oder nochmals die kühle Luft im Restaurant direkt am See zu geniessen.

Im September waren die **Frauen über 65 zum Halbtagesausflug** eingeladen. Beim Besuch einer Grosswäscherei konnten die Frauen nur noch staunen über die grossen Wäscheberge - und dankbar sein, dass der eigene Wäscheberg im Vergleich nur noch ein kleiner Hügel ist. Bei einem gemütlichen, feinen Nachtessen liessen die Frauen den Abend in froher Runde ausklingen.

Zehnmal waren unsere **SeniorInnen zum gemeinsamen Zmittag** in einem Restaurant eingeladen. Der besondere Höhepunkt ist jeweils im September, wenn der FG-Vorstand mit seinen Helferinnen die Senioren quasi daheim, im Pfarreiheim verwöhnt kann. Toller Nebeneffekt ist, dass der Erlös dieses Anlasses in die Vereinskasse fliesst und uns hilft, die grossen Kosten für die Betreuung der Senioren in den Heimen zu decken.

Elfmal haben wir mit den **100** BewohnerInnen im VIVA Geburtstag gefeiert (im März hat es keine Geburtstagskinder im VIVA). Im Haus Blumenfeld wurden **21** Geburtstagskinder mit einem Besuch und einem Geschenk verwöhnt. An der Weihnachtsfeier im Forst sind **23** BewohnerInnen von den FG-Christchindli beschenkt worden. Und so, wie ich diese Christchindli kenne, haben sie auch einige wohlbekannte Lieder angestimmt. **46** FG-Frauen über 80, die noch zu Hause wohnen und nicht am Halbtagesausflug teilnehmen konnten, haben ebenfalls von der FG Besuch erhalten. Und zu guter Letzt: sage und schreibe **104mal** haben sich **22** Frauen in **4** Gruppen aufgemacht, um den

BewohnerInnen im Haus Sonnengarten Freude, Abwechslung und Zuneigung in den Alltag zu bringen. Im Januar durfte ich deshalb aus gutem Grund **38 Frauen** zu einem kleinen, aber nicht minder feinen und gemütlichen Imbiss einladen.

Diese 38 Frauen und ihr grosses, freiwilliges soziales Engagement haben mich auch dazu bewogen, die FG Altstätten für den **Prix benevol** anzumelden. Der Prix benevol würdigt das unentgeltliche Engagement in Vereinen und Organisationen der Gemeinden. Bei der regionalen Preisverleihung für die 12 Rheintaler Gemeinden durfte ich dann die Riesen-Überraschung erleben: Die FG Altstätten hat gemeinsam mit dem gemeinnützigen Frauenverein den **1. Preis** erhalten. Vielen herzlichen Dank euch Allen, die ihr mit eurem aktiven Mittun zu diesem Erfolg beigetragen habt. Ich hoffe, dass euch diese Anerkennung wieder frischen Elan und Motivation gibt, euren wertvollen Dienst weiter zu leisten.

Neben diesen sichtbaren Tätigkeiten war der Vorstand auch im Hintergrund aktiv und engagiert. Im April haben wir das **regionale Vereinsvorständetreffen** bei uns im Pfarreiheim organisiert. Einmal jährlich treffen sich die Rheintaler Frauengemeinschaften zum gegenseitigen Austausch. Dieser Abend ist immer sehr wertvoll und motivierend. Die Gewissheit, dass andere Vereine die gleichen Sorgen und Nöte plagten, und die guten Ideen, die weiter gegeben werden verleihen neuen Elan und Schwung, die Vorstandsarbeit weiter mit Freude zu leisten.

Im vergangenen Jahr hat sich der Vorstand auch mit unseren **Statuten** aus dem Jahre 1984 befasst. Wir haben die einzelnen Punkte genau gelesen (wann haben sie dies das letzte Mal getan) und auch kritisch hinterfragt, ob sie noch zeitgemäss sind. Bald war uns klar, dass wir die Statuten überarbeiten und die neue Version an der HV zur Genehmigung vorlegen werden.

Ein ereignisreiches Vereinsjahr voller bereichernder Begegnungen und wertvollen Erlebnissen neigt sich dem Ende zu. Per 31.12. 2017 zählt unser Verein **xxx** Mitglieder. **x** Frauen aus unserem Verein sind im Jahr 2017 verstorben. Gott schenke ihnen die ewige Ruhe und Freude.

Zum Schluss bleibt mir nur noch, grossen Dank auszusprechen. Ich danke meinen Vorstandskolleginnen und unserem Präses Roman Karrer für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung, die sie mir gegeben haben. Ich danke Ihnen auch für ihr Verantwortungsbewusstsein und ihre Selbständigkeit, mit der sie ihre Aufgaben innerhalb des Vereins übernommen und ausgeführt haben.

„Alles Alte, soweit es den Anspruch darauf verdient hat, sollen wir lieben... Ja, ich liebe es, das Gute, Bewährte in unserem Verein. Die Anlässe, die wir miteinander gestalten, die Zusammenarbeit und das tolle Klima im Vorstand, die Mithilfe von Kuchenbäckerinnen und Helferinnen bei grossen Anlässen. Ich liebe euch teilweise selbst schon Seniorinnen, die ihr eure nicht mehr so fitten Altersgenossinnen in den Heimen besucht und betreut. Ich liebe euch Vereinsmitglieder, die ihr immer wieder an unseren Anlässen teilnehmt und so unsere Arbeit würdigt. Ich danke euch für euer Wohlwollen und die vielen positiven Reaktionen. Sie werden mir auch im kommenden Jahr Motivation und Ansporn sein, und wenn mich Jemand fragt: „wieso machst du das?“ kann ich einfach nur sagen: „i ha afach Freud dra!“

Margrith Lütolf Präsidentin